

UPM Schongau

# VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2022



# UPM Schongau

UPM Schongau liegt in einer Flussschleife des Lechs in der süddeutschen Stadt Schongau.

Der Standort wurde im Jahr 1887 gegründet. Im Jahr 1962 wurde dort eine der weltweit ersten Flotations-Deinkinganlagen in Betrieb genommen. Dies bedeutete den Durchbruch beim Recycling von grafischem Altpapier zur Herstellung neuer Druckpapiere.

Heute werden bei UPM Schongau auf drei Papiermaschinen Rollendruckpapiere für Zeitungen, Zeitungsbeilagen, Anzeigenblätter, Prospekte, Illustrierte, Taschenbücher und Kataloge hergestellt. Altpapier ist dabei mengenmäßig der wichtigste Rohstoff. Als weitere Rohstoffe werden Sägewerksrestholz sowie Pigmente als Füllstoffe eingesetzt. Die Pigmente werden teilweise von der am Standort ansässigen Firma SMI erzeugt.

UPM Schongau erzeugt in zwei Kraftwerken, nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, Strom und Dampf. Strom wird bei der Papierherstellung für den Maschinenantrieb, Dampf zur Trocknung der feuchten Papierbahn benötigt.

Das Abwasser aus dem Produktionsprozess wird in der werkseigenen Kläranlage gereinigt.



<b>Produktionskapazität</b>	Bis zu 740.000 Tonnen pro Jahr
<b>Mitarbeiter</b>	567 (Anzahl Mitarbeiter gesamt; Stand 31.12.2022)
<b>Produkte</b>	Standard- und aufgebosserte Zeitungsdruckpapiere sowie satiniertes Naturpapier: UPM Brite                      UPM News                      UPM ReCat UPM Eco                      UPM EcoPrime                      UPM MaxS UPM EcoBasic                      UPM Book
<b>Zertifizierungen</b>	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem DIN ISO 45001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council®  Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter <a href="http://www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit">www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit</a> )
<b>Umweltzeichen</b>	EU-Umweltzeichen und Blue Angel (RAL-UZ 14a bzw. 72) für UPM News, UPM Eco H/G, UPM ReCat und UPM EcoBasic



UPM Schongau „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2022“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter [www.upm.com](http://www.upm.com)). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2024.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 17.200 Mitarbeitende und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 11,7 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. [www.upm.de](http://www.upm.de)



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter [fsc.org](http://fsc.org)



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter [pefc.org](http://pefc.org)



EU Ecolabel : FI/011/001



[www.blauer-engel.de/uz72](http://www.blauer-engel.de/uz72)

# Rückblick 2022

Umweltschutz ist am Standort Schongau seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, eine hohe Rohstoffausbeute zur Abfallverringerung sowie die Verwendung umweltverträglicher chemischer Hilfsstoffe im Produktionsprozess stehen im Fokus des stetigen Verbesserungsprozesses, der seit der Zertifizierung des Werkes nach internationalen Normen durch Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Energie und Arbeitssicherheit gesteuert wird.

Als Teil des finnischen Unternehmens UPM bekennen wir uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und Mitarbeitende so gering wie möglich gehalten werden.

## Produktion und Umwelt

Als einer der ersten Altpapier-Recycler in Deutschland leisten wir schon seit über 60 Jahren einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Beim Einkauf von Hackschnitzeln für die Frischfaserproduktion unterstützen wir eine nachhaltige Forstwirtschaft, indem wir gemäß den Vorgaben der PEFC- und FSC-Standards arbeiten.

## Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien

erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden).

Ebenso erfasst werden die spezifischen Emissionen der Wasser-, Luft- und Abfallkennzahlen, die UPM-weit und auch europaweit im Vergleich mitunter sehr gute Ergebnisse erzielen.

Gemäß den Vorgaben unseres integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit prüfen wir Umweltauswirkung in internen und externen Audits.

Für die Papierproduktion werden große Mengen an Energie eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden deshalb große Anstrengungen unternommen, um die Energieeffizienz am Standort zu verbessern.

Für eine kontinuierliche Verbesserung in den Bereichen Energieeffizienz und

Umwelt wurden auch für 2022 Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Die Luftemissionen sind seit Jahren weit unter den Grenzwerten. In den letzten zehn Jahren konnten wir die spezifischen Stickoxidfrachten durch den Ersatz des Dampfkraftwerkes und weitere technische Maßnahmen an den Energieerzeugungsanlagen, wie Rauchgasrückführung, um 28 % senken.

Die absolute Menge an Abfällen und Nebenprodukten ging zurück, vor allem aufgrund reduzierter Betriebszeiten des Feststoff-Kessels (HKW2).

Die Kessel-Asche aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % als Produkt verwertet werden. Einsatzbereiche sind die Bodenstabilisierung, Zuschlagstoff zu verschiedenen Baustoffen, sowie der Ersatz von Natronlauge in den eigenen Produktionsanlagen.



  
Wolfgang Ohnesorg  
Werkleiter



  
Ute Soller,  
Manager OHS/Umwelt/  
Managementsysteme



  
Martin Heinrich,  
Managementsystem-  
beauftragter

- ▶ Eine weitere Verwertungsmöglichkeit für die Asche wurde zusammen mit einem Füllstofflieferanten entwickelt. Ascheprodukte ersetzen einen Teil des für die Herstellung von Calciumcarbonat erforderlichen Branntkalks.

In der Abwasseranlage wurde das Projekt „Advanced Process Control“ gestartet. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz wird die Anlagenfahrweise optimiert. Die Inbetriebnahme ist abgeschlossen, das System wird durch Abgleich der berechneten Sollwerte und Ist-Daten weiterentwickelt.

2022 gab es vier Beschwerden wegen Lärm- und Lichtbelästigung, welche umgehend aufgearbeitet wurden. Es gab wiederum Rückmeldungen zu Geruchsbelästigung aus der Nachbarschaft. Die Situation hat sich durch viele kleine Maßnahmen und gute Kommunikation mit der Nachbarschaft deutlich verbessert.



# Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele



## Energie

Fernwärme an Stadt Schongau wurde um

# 12 %

erhöht im Zeitraum 2013–2022



## Mitarbeiter

Derzeit

# 28

Auszubildende im Werk Schongau

10 Papiertechnologen

1 Papiertechnologe im dualen Studium

8 Elektroniker Betriebstechnik

9 Industriemechaniker



## Zertifizierte Fasern

Im Jahr 2022 lag der Anteil der Hackschnitzel aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft (PEFC + FSC) bei

# 89 %

# 74 %

Anteil Recyclingfasern in den von uns produzierten Papieren im Jahr 2022



## Luft

Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

# 28 %

reduziert im Zeitraum 2013–2022



## Wasser

Spezifische Fracht an Stickstoff im gereinigten Abwasser (kg Stickstoff pro Tonne Papier) um

# 52 %

verringert im Zeitraum 2013–2022



## Arbeits-sicherheit

Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit konnte um

# 33 %

reduziert werden. (6 in 2013; 4 in 2022)

# Luft



Die Luftemissionen wurden auch im Jahr 2022 auf konstant niedrigem Niveau gehalten. Durch die thermische Verwertung von internen Produktionsrückständen und den Einsatz von Altholz konnte Erdgas ersetzt werden. Der hohe Anteil überwiegend biogener Brennstoffe unterstützt die Senkung fossiler CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die spezifischen NO<sub>x</sub>-Emissionen haben sich in den letzten Jahren wenig verändert. Die leichten Schwankungen resultieren aus einem wärme- und stromoptimierten Betrieb der Gas- und Dampfturbine.

Beim Wirbelschichtkessel sind die mittleren Konzentrationen von Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) und Staub auf niedrigem Niveau und deutlich unter den Grenzwerten.

Bei den Emissionen der Energieerzeugungsanlagen wurden Halbstundenmittelwerte für CO und NO<sub>x</sub> sowie einmal ein Tagesmittelwert für NO<sub>x</sub> überschritten. Im Herbst wurden mehrere Überschreitungen der Quecksilber Halbstundenmittelwerte gemeldet. Die Verifizierung der Überschreitungen dauert noch an, es wurde ein zweites zugelassenes Quecksilbermessgerät online installiert. Die Parallelmessungen laufen noch.

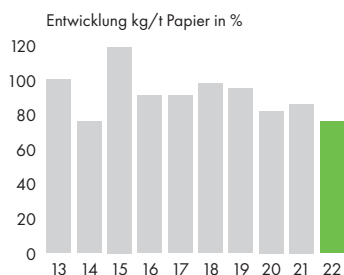
## EMISSIONEN HEIZKRAFTWERK 2022

	Grenzwert (Tagesmittelwert) (mg/Nm <sup>3</sup> )	Mittelwert der Messungen (mg/N m <sup>3</sup> )
<b>Wirbelschichtkessel/kontinuierliche Messung</b>		
CO	50	23
Staub	5	0,8
SO <sub>2</sub>	50	3
NO <sub>x</sub>	150	124
Hg <sub>ges.</sub>	0,03	0,01
HCl	10	0
C <sub>ges.</sub>	10	0
<b>Wirbelschichtkessel/einmalige Messung</b>		
HF	1	n.n
Cd,Tl	0,05	0,0001
Sb, As, Pb, Co, Cr, Cu, Mn, Ni, V, Sn	0,5	0,004
PCDD/F	0,1 ng/Nm <sup>3</sup>	0
<b>GuD, Gas- und Dampfturbine/kontinuierliche Messung</b>		
CO <sup>(1)</sup>	100–50	18
NO <sub>x</sub>	75–100	30

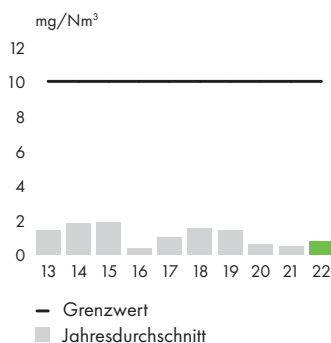
n.n. = nicht nachweisbar

<sup>(1)</sup> Bei der Gas- und Dampfturbine sind je nach Betriebsart unterschiedliche Grenzwerte definiert. Der erste Wert gilt für die Gasturbine, der zweite Wert für den Abhitzeessel. Bei Betrieb von beiden Aggregaten wird eine Mischrechnung durchgeführt.

### Stickoxide, NO<sub>x</sub>



### Staub



# Abfall



Im Wirbelschichtkessel im Werk Schongau werden Festbrennstoffe eingesetzt. Der Großteil der Asche (64.977 t), die bei der Energieerzeugung anfällt, ist als Ascheprodukt eingestuft (gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz) und wird in der Baustoff- und Zementindustrie eingesetzt. Saisonal und konjunkturell bedingte Schwankungen beeinflussen jedoch die Verwertungsquote. In 2022 wurden 100 % als Produkt verwertet. Zudem ist das anfallende Sägemehl (2.901 t) als Nebenprodukt eingestuft und wird zu 100 % verwertet.

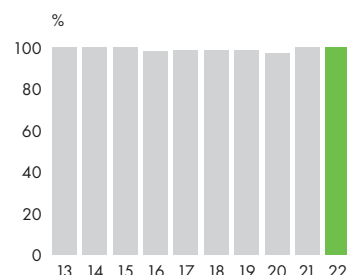
Im Jahr 2022 lag die Verwertungsquote für nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte bei 100 %. Die Bettasche aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % verwertet werden. Der größte Anteil der gefährlich eingestuft Abfälle ist die Gewebefilterasche aus dem Heizkraftwerk.

## Deponie

Die ehemalige Werksdeponie Rösenau befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite des Lechs. Sie diente bis 2009 zur Beseitigung von Asche und Bettsand aus dem HKW 2. Dieser Deponieteil ist verpachtet und wird zur Energiegewinnung durch Photovoltaik genutzt. Die Deponie Rösenau ist noch nicht vollständig in die Nachsorgephase übergegangen. Die Überwachung des Lysimeterfeldes zur Bewertung der Oberflächendichtigkeit ist noch nicht abgeschlossen. Jedoch ist der Aschekörper der Deponie wasserundurchlässig. Es fällt weder Sickerwasser noch Deponiegas an. Um die Deponie herum sind mehrere Grundwasserpegel angebracht, die vierteljährlich auf Beeinflussung durch die Deponie untersucht werden. Der Einfluss auf das Grundwasser wurde als nicht umweltgefährdend bewertet.

## Verwertungsquote

(nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte)



# Wasser



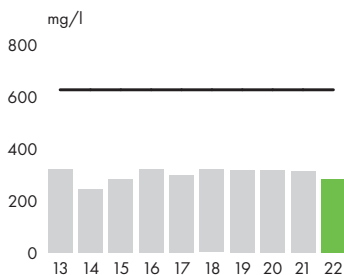
Große Mengen an Lechwasser werden zur Kühlung der Kraftwerke, Dampfturbinen und Maschinen benötigt. Dieses Kühlwasser erfährt während der Nutzung keinerlei Verunreinigung und kann somit direkt in den Fluss zurückgegeben werden. Die so eingeleitete Wärme-fracht wird ständig überwacht. Das bei der Papierherstellung verwendete Prozesswasser ist uferfiltriertes Lechwasser. Nur ein Bruchteil des mehrfach genutzten Wassers verlässt den Kreislauf als Abwasser.

Die Kapazität der mehrstufigen betrieblichen Kläranlage entspricht einer Anlage für 420.000 Einwohner. Zunächst wird chemisch-mechanisch, dann anaerob im IC-Reaktor gereinigt. Eine weitere Reinigung erfolgt aerob in Belebungs- sowie Nachklärbecken.

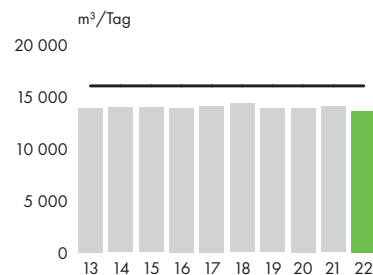
Die gute Qualität des gereinigten Abwassers wird sowohl intern als auch durch die zuständige Behörde ständig geprüft.

In der Kläranlage wurde während des Weihnachtsstillstandes mehrfach die Konzentration und die Fracht des BSB<sub>5</sub> überschritten, die Nährstoffversorgung war nicht ausreichend.

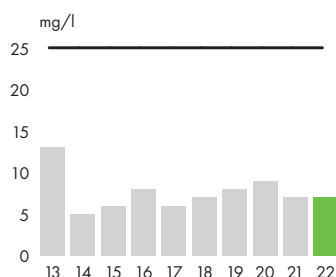
**Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB**



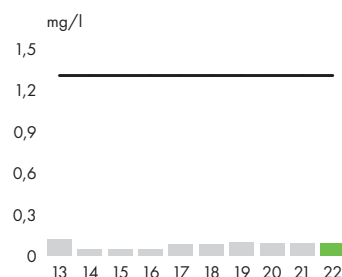
**Abwassermenge**



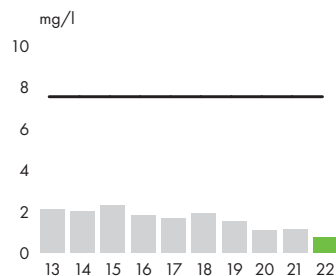
**Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB<sub>5</sub>**



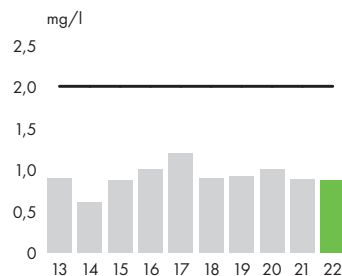
**Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX**



**Stickstoff (anorganisch), N**



**Phosphor, P**



— Grenzwert  
■ Jahresdurchschnitt

## Aufbau- und Notfallorganisation

Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzliche vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und den internen Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit, Brandschutz und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art, wie Brand, Arbeitsunfälle und Umweltvorfälle sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung, über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es

Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. In der Notfallzentrale (Werkspforte) gibt es detaillierte Ablaufpläne für verschiedene Arten von Notfällen. Für Notfälle mit größerem Ausmaß wurde ein Notfallstab definiert, der dann über notwendige weitere Maßnahmen entscheidet.

# Gesellschaftliche Verantwortung

Ein gut funktionierender Dialog mit Interessengruppen ist für UPM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir sind bestrebt, die Vitalität der Gemeinden in der Umgebung unserer Standorte durch aktive Zusammenarbeit und offenen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen sowie durch Sponsoring und freiwilliges Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern.

Unsere Geschäftstätigkeit hat vielschichtige Auswirkungen auf unser regionales Umfeld und das Gemeinwesen. Es ist wichtig für unseren geschäftlichen Erfolg, dass wir diese Auswirkungen kennen. An vielen Standorten sind wir ein maßgeblicher Arbeitgeber, Steuerzahler und Partner für die Unternehmer vor Ort und tragen wesentlich zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft bei. Wir ergreifen vorbeugende Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Gemeinwesen im Umfeld abzumildern oder zu vermeiden.

## Arbeitsicherheit

Bei UPM haben wir es uns zum Ziel gesetzt, in den Bereichen Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz führend in der Branche zu sein. Unser klares Ziel heißt: Null tödliche und schwere Unfälle. Wir arbeiten daran, Unfälle in unserem Einflussbereich durch kontinuierliche Verbesserung und effektives Risikomanagement zu reduzieren bzw. vollständig zu vermeiden. Dabei haben wir zusehends auch auf die Berichterstattung positiver Ereignisse geachtet. Der Umgang mit Arbeitssicherheitsthemen ist Bestandteil unserer Führungskultur und wird durch verschiedene Veranstaltungen noch verfeinert. So wurden beispielsweise alle Führungskräfte zum Kabarett „Helden der Arbeitssicherheit“ eingeladen.

Durch kontinuierliche und systematische Herangehensweisen in der Arbeitssicherheit ist es uns gelungen die Unfallzahl von 6 auf 4 zu senken. Die Frequenz ist mit 5,1 wieder auf einem besseren Niveau als im Vorjahr.

Damit ist das Ziel von UPM noch nicht erreicht. Es wird weiter daran gearbeitet, die Unfallrate zu senken und schwere Unfälle vollständig zu vermeiden.

## Gesundheitsvorsorge

UPM Schongau setzt sich für eine gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung und einen gesundheitsförderlichen Arbeits- und Lebensstil für alle Mitarbeitenden ein.

In 2022 gab es deshalb im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) wieder zahlreiche Gesundheitsangebote und Aktionen für die Belegschaft.

Bei zwei Arbeitssicherheitstagen im September konnten sich Mitarbeitende zum Thema Ernährung – besonders bei der Schichtarbeit – informieren und ein Darmkrebscreening durchführen.

Außerdem stellte das BGF sein Angebotsspektrum vor. So konnten viele Mitarbeitende für Aktionen und Kurse gewonnen werden.

Für das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) wurde ein neues Konzept entwickelt. Das BEM-Team arbeitet gemeinsam daran, Belastungen am Arbeitsplatz zu reduzieren und zu vermeiden. Hier konnten in 2022 einige Maßnahmen umgesetzt werden.

## Lokales Engagement

UPM Schongau unterstützt zahlreiche Vereine und Aktionen in der Region. In 2022 konnte wieder ein festlicher Sommer in der Wieskirche stattfinden. Die klassische Konzertreihe wird von UPM Schongau im Rahmen eines Sponsorings unterstützt.

Außerdem engagiert sich das Werk für verschiedene Sportvereine und setzt sich für die Jugendarbeit der Musikschule Pfaffenwinkel mit einem Sponsoring ein. Im Sommer 2022 konnten in Rahmen eines Azubiprojekts selbstgebaute Palettenmöbel für den guten Zweck versteigert werden. Der Erlös ging an die Rett-Syndrom Stiftung. Um regionale Einrichtungen zu entlasten, stellt UPM Schongau seit dem Frühjahr 2022 Wohnraum für ukrainische Geflüchtete zur Verfügung.

## Biologische Vielfalt

Das Werk Schongau nimmt weiterhin an dem Biodiversitätsprojekt „Lebensraum Lechtal „teil, unterhält Laichplätze



Entnahme Papiermuster für Qualitätsprüfung





Auszubildende montieren Nistkästen auf Werksgelände

im Lech und Nistkästen sowie Fledermauskästen auf dem Werksgelände. Ein weiterer Beitrag zur Förderung der Biodiversität ist ein Konzept zur Reduzierung von Lichtverschmutzung.

### Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Bei UPM Schongau wird in den Ausbildungsrichtungen Papiertechnologie, Elektroniker für Betriebstechnik und Industriemechaniker ausgebildet.

Im September 2022 starteten 9 Auszubildende ihre Ausbildung und durchliefen ein umfangreiches Einführungsprogramm. In Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen, bot UPM Schongau im Jahr 2022 18 Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit eines 1-wöchigen Schnupperpraktikums.

Auch auf verschiedenen Ausbildungsmessen war das Ausbildungsteam vertreten, welche dieses Jahr wieder in Präsenz stattfinden konnten. Darüber hinaus engagierte sich das Ausbil-



Derzeit wird daran gearbeitet die Lichtemissionen des Werkes zu reduzieren.

dungsteam an verschiedenen Schulen an diversen Berufswahlprojekten und leistete Unterstützung bei der Vorbereitung von Bewerbungen und dem ersten Vorstellungsgespräch.

# Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2020	2021	2022
<b>Produktionskapazität</b>	Papier (3 Papiermaschinen)	Bis zu 740.000 t	Bis zu 740.000 t	Bis zu 740.000 t
<b>Roh- und Hilfsstoffe</b>	Altpapier Hackschnitzel Füllstoffe Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
<b>Energie</b>	Regenerative Brennstoffe Fossile Brennstoffe Fremdstrom Wasserkraft	39 % 61 %	39 % 61 %	35 % 65 %
		Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
<b>Luftemissionen</b>	Kohlendioxid, CO <sub>2</sub> fossil (direkt, Scope 1) <sup>1)</sup> Kohlendioxid, CO <sub>2</sub> fossil (indirekt, Scope 2) Stickoxide, NO <sub>x</sub> Schwefeldioxid, SO <sub>2</sub> Staub Kohlenmonoxid, CO	165.020 t 501.762 t 142 t 0,2 t 2,0 t 38 t	135.866 t 384.234 t 150 t 1,1 t 2,1 t 48 t	149.833 t 358.423 t 132 t 1,3 t 2,1 t 45 t
<b>Wasserentnahme</b>	Prozess-, Kühl- und Trinkwasser davon Kühlwasser davon Trinkwasser	20.871.958 m <sup>3</sup> 15.159.566 m <sup>3</sup> 17.723 m <sup>3</sup>	24.101.870 m <sup>3</sup> 18.335.352 m <sup>3</sup> 20.149 m <sup>3</sup>	24.894.617 m <sup>3</sup> 19.295.720 m <sup>3</sup> 19.212 m <sup>3</sup>
<b>Emissionen ins Wasser</b>	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB <sub>5</sub> Phosphor, P Stickstoff (anorganisch), N Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX TOC TNb	5.060.754 m <sup>3</sup> 1.620 t 41 t 5,1 t 5,1 t 0,5 t – –	5.109.588 m <sup>3</sup> 1.583 t 34 t 4 t 6 t 0,5 t 451 t 28 t	4.960.824 m <sup>3</sup> 1.413 t 31 t 4,4 t 4,9 t 0,5 t 430 t 25 t
<b>Abfall und Nebenprodukte</b> <sup>2)</sup>	Nebenprodukte – Asche – Sägemehl Abfälle zur Verwertung – Bettsand – Metalle – Bauschutt – Papier+Kartonagen – Sonstige Abfälle zur Beseitigung – Bettsand – Bauschutt Verwertungsquote (nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte) Gefährliche Abfälle	75.408 t 2.910 t 1.359 t 744 t 902 t 375 t 563 t 2.715 t 0 t 97 % 1.621 t	71.547 t 4.132 t 4.157 t 759 t 2.121 t 353 t 529 t 0 t 0 t 100 % 1.455 t	64.977 t 2.901 t 3.918 t 600 t 1.141 t 306 t 5.696 t 0 t 0 t 100 % 1.608 t
<b>Werksfläche</b>	Werksfläche gesamt: Versiegelte Fläche: naturnahe Flächen auf Werksgelände: naturnahe Flächen ausserhalb Werksgelände:	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha

<sup>1)</sup> Die GuD-Anlage (Terminologie je nach Werk) wird strompreisgeführt betrieben und speist die erzeugte Strommenge in das öffentliche Stromnetz ein. Der Strombedarf des Standortes wird zu großen Teilen aus dem öffentlichen Stromnetz gedeckt. Die hier für UPM Schongau berichtete CO<sub>2</sub>-Menge für Scope 1 beinhaltet keine Emissionen des ins Netz eingespeisten Stroms.

<sup>2)</sup> Mengenangabe incl. Feuchte.



# Erreichung der Ziele 2022

ZIELE	ZIEL ERREICHT
<b>1 Energieeinsparung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Projektantrag/Genehmigung zu „Optimierung des Warmwassersystems im gesamten Werk durch bislang ungenutzten Kondensationsdampf HKW 3 und Kondensatrückgewinnung aus den Wärmerückgewinnungsanlagen der PM's“ (Energieeinsparung 5.000 MWh, CO<sub>2</sub>-Einsparung &gt; 600 t/a)</li> <li>– Umsetzung des Konzeptes zum gezielten, sortengerechten Energieeinsatz bei der Mahlung TMP (LC-Mahlung PM6) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stromeinsparung 5.000 MWh/a</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Einsparung 2.476 t/a</li> </ul> </li> <li>– Möglichkeiten zur Absenkung der Soll-Temperatur der Warmwasserergänzung zum Puffer 2 (55°C auf 45°C) prüfen ohne negative Auswirkung auf den Produktionskreislauf CO<sub>2</sub>-Einsparung: 350 t/a</li> <li>– Umsetzung des Projekts: „Erneuerung TMP-Wärmerückgewinnung inklusive Kapazitätserhöhung“. Resultierende CO<sub>2</sub>-Einsparung: 5.000 t/a</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschoben auf 2023</li> <li>– Erreicht, Konzept umgesetzt;</li> <li>– Einsparungen auslastungsbedingt derzeit geringer</li> <li>– Verschoben auf 2023</li> <li>– Umsetzung läuft, dauert an bis Q2/2024</li> </ul>
<b>2 Abwasser:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung Konzept für automatisierte Regelung zur Prozessstabilisierung der Kläranlage und langfristiger Frachtsenkung (APC)</li> <li>– Umsetzung Konzept zur Behandlung des Schwefels im Abwasser Richtung ARA (Belüftung KF SOG7)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erreicht, läuft weiter bis Q2 2023</li> <li>– Umsetzung läuft</li> </ul>
<b>3 Abfall</b> Konzept für Produktqualität Gewebefilterasche prüfen und entscheidungsreif vorbereiten	Verschoben auf 2023
<b>4 Clean Run Kategorie 3</b> Reduzierung der Vorfälle bei Luftemissionen durch Optimierung der HKW2 Fahrweise	Nicht erreicht

# Aktuelle Umweltziele 2023

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
<b>1 Energie- und fossile CO<sub>2</sub>-Einsparung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leistungssteigerung des HKW 2 durch APC-Lösungen: konstanter Betrieb und näher an der Kesselleistungsgrenze Einsparung von 2.500 t CO<sub>2</sub>/a und 13.000 MWh/a</li> <li>– Ersatz der bestehenden Wärmerückgewinnungsanlage der TMP; Einsparung von 14.000 t CO<sub>2</sub>/a und 70.000 MWh/a</li> <li>– Errichtung eines Elektrodenkessels zur Dampferzeugung durch Strom; Einsparung von 7.500 t CO<sub>2</sub>/a</li> </ul>	30.09.2023	AL EN / AL APC
	30.04.2024	AL HST
	30.06.2023	AL EN / AL ENG
<b>2 Abwasser</b> Expertenstellungnahme zur Senkung der Frachten abwasserabgabenrelevanter Parameter mit Prüfung der Verrechnungsmöglichkeiten	30.06.2023	AL HST / AL WETW
<b>3 Abfall</b> Konzept für Produktqualität Gewebefilterasche prüfen und entscheidungsreif vorbereiten	30.09.2023	AL WETW / AL EN / AL ENG
<b>4 Luftemissionen</b> Maßnahmen umsetzen zur Vermeidung von Quecksilberspitzen im Rauchgas des HKW2	30.06.2023	AL EN
<b>5 Clean Run Kategorie 3</b> Reduzierung der Vorfälle bei Luftemissionen durch Optimierung der HKW2 Fahrweise APC und bei Abwasser durch Optimierung der Kläranlagen Fahrweise bei Werksstillständen	31.12.2023	AL EN / AL HST



## Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM GmbH, Werk Schongau in 86956 Schongau, Friedrich-Haindl-Straße 10, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2022 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

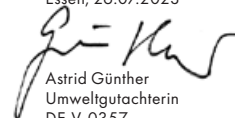
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2022 der UPM GmbH, Werk Schongau, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM GmbH, Werk Schongau, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2022 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, 26.07.2023

  
Astrid Günther  
Umweltgutachterin  
DE-V-0357  
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH



[www.upm.de](http://www.upm.de)

**UPM GmbH**

Friedrich-Haindl-Straße 10  
86956 Schongau  
Deutschland  
Tel. +49 8861 213-0  
Fax +49 8861 213-106

Für weitere Informationen  
stehen wir gerne zur Verfügung:  
Wolfgang Ohnesorg  
Werkleiter  
Tel. +49 8861 213-0

Ute Soller  
OHS/Umwelt/Managementsysteme  
Tel. +49 8861 213-442

Martin Heinrich  
Managementsystembeauftragter  
Tel. +49 8249 802-340

E-Mail: [info.schongau@upm.com](mailto:info.schongau@upm.com)